

Das Miteinander der Generationen

■ „Wir verbünden junge Aktivist*innen mit der Generation Ihrer Eltern und Großeltern, um gemeinsam das System zu verändern. Wir kämpfen für das Überleben kommender Generationen und den Schutz unserer Demokratie“.

Diese programmatische Aussage findet sich auf der Website der Generationenstiftung (www.generationenstiftung.de). Sie wurde 2017 als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Gründerin ist Claudia Langer, die als Vorsitzende der Stiftung auch die website utopia.de ins Leben gerufen hat. Gemeinsam mit einem Jugendrat sowie einem Kuratorium, dem u. a. die Ökonomin Maja Göpel, Autorin des erfolgreichen Buchs „Die Welt neu denken“, der ehemalige Präsident der Weltbank Caio Koch-Weser, der Klimaforscher

Hans Joachim Schellnhuber und der Astrophysiker und Philosoph Harald Lesch, auch bekannt aus Leschs Kosmos, angehören, setzt sich die Stiftung für generationenübergreifende Zusammenarbeit ein, um eine enkeltaugliche Welt zu ermöglichen.

Freiburg ist eine der jüngsten Städte in Deutschland – 40,8 Jahre sind die Freiburger*innen im Durchschnitt alt, nur Heidelberger*innen sind etwas jünger (40,7 Jahre). Im Vergleich zu Neu Delhi (Indien) mit 26,7, Bamako (Mali) 28,6 oder Mexiko-Stadt mit 26,1 Jahren sind wir

aber ziemlich alt. Umso wichtiger ist die generationenübergreifende Zusammenarbeit – das gute Miteinander! Die Corona-Pandemie lehrt uns, dass wir auf die Älteren unter uns achten müssen, aber dass wir insbesondere das Recht der Kinder auf altersgemäßes Leben und Lernen im Fokus haben sollten und die Wünsche und Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen berücksichtigen müssen, damit diese eine gute Zukunft haben. Insbesondere sollten wir ihnen eine Welt hinterlassen, die nicht mehr vom Klimawan-

del beherrscht wird und in der wir den Verlust an biologischer Vielfalt gestoppt haben.

Diese Fragen behandelt direkt oder indirekt auch die Generationenstiftung, die der Redaktion des Bürgerblattes Ende 2021 ihr Generationenmanifest geschickt hat.

Knapp 100 junge (zwischen 16 und 18 Jahren) und alte Menschen (über 60 Jahre) haben in altersgemischten Teams zu sieben Themenfeldern Forderungen erarbeitet. Diese finden Sie im Folgenden abgedruckt. Ich finde, es ist wert, sich damit auseinanderzusetzen.

Beatrix Tappeser, Vorsitzende BV

Themenfelder

Manifest der Generationen:

1. Digitalisierung

- Wir fordern einen Bürokratieabbau inklusive Ausbau der Digitalisierung und Qualifizierung von Arbeitskräften. Damit erreichen wir schnellere zukunftsorientierte Entscheidungen.
- Medienkompetenz ist keine Frage des Alters. Wir brauchen eine neue generationenübergreifende Lernkultur, die auch Lernorte und Lernformate einschließt, um gesellschaftliche Teilhabe für ALLE zu ermöglichen.
- Angesichts der Gefahren für die Demokratie fordern wir für alle sozialen Gruppen eine nachhaltige und konzeptionelle Verstärkung der finanziellen und politischen Förderungen von Medienkompetenz. Damit möchten wir einen reflektierten Umgang und ein Bewusstsein für die Gefahren der Manipulation, insbesondere durch die sozialen Medien, schaffen. Vorhandene Angebote sollen zudem zentral zusammengeführt und sichtbar gemacht werden.
- Wir fordern, dass ein Konzept entwickelt wird, das es ermöglicht, sich erstens als Gesellschaft kritisch mit der Digitalisierung und künst-

licher Intelligenz auseinanderzusetzen. Zweitens müssen alle Generationen zum Umgang mit dem digitalen Handwerkszeug befähigt werden. Und drittens muss dabei die Lebensrealität aller unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens Berücksichtigung finden.

2. Arbeit im Alter

• Wir wünschen uns ein attraktives Arbeitsmodell für ältere Menschen (ggf. auch für Rentner*innen), zum Beispiel durch die Schaffung von altersgerechten Aufgaben und Stellen bei den Arbeitgebenden.

3. Nachhaltigkeit

- Um Ressourcen zu schonen, fordern wir ein Wegwerfverbot für Lebensmittel im Einzelhandel, zum Beispiel angelehnt an das Vorbild Frankreichs.
 - Es müssen Anreize geschaffen werden, um die Überproduktion von Konsumgütern, wie zum Beispiel Kleidung, zu reduzieren und ihre Produktion regionaler zu gestalten.
 - Wir fordern die Streichung von klimaschädlichen Subventionen in allen Wirtschaftssektoren.
- ##### 4. Rente
- Sichere Rente von und für alle! Wir fordern eine einheitliche

Renten-Grundsicherung für alle Rentner*innen. Dabei sind verschiedene Formen der Arbeit, wie zum Beispiel Ehrenamt, Care-Arbeit oder Erwerbsarbeit zu berücksichtigen.

Die Rentenfinanzierung für alle soll neben Beiträgen von allen Beschäftigten auch durch Geld- und Kapitalvermögen erfolgen.

Damit einher soll es eine Flexibilisierung des Renteneintrittsalters geben, abhängig von individuellen Bedürfnissen und der physischen und psychischen Gesundheit.

- Wir fordern die Umstrukturierung des Rentensystems, damit alle Generationen die gleiche Chance auf Sicherheit im Alter haben: Zum Beispiel durch die gleiche Behandlung aller Berufsgruppen, eine staatliche Garantie auf eine sichere Rente, einen individualisierten Ausgleich zwischen Miete und Rente, ein flexibles Renteneintrittsalter und die Schaffung fließender Übergänge in den Ruhestand.
- Wir fordern, dass auch für Care-Arbeit ein wirklich finanzieller Ausgleich geschaffen wird, besonders im Hinblick auf die spätere Rente (auch zum Beispiel bei Scheidungen).

5. Gesundheit

• Wir fordern, dass die versprochenen Verbesserungen in allen Pflegebereichen verständlich kommuniziert und zügig umgesetzt werden. Wir fordern, dass dieser Prozess durch eine wertschätzende Beteiligung aller betroffenen Bürger*innen – insbesondere auch vulnerabler Gruppen – begleitet wird.

• Wir fordern eine Entprivatisierung des Gesundheitssektors.

6. Zusammenleben

- Für mehr Verständnis zwischen den Generationen und Kulturen fordern wir die Etablierung von mehr Generationen- und Kulturtandems in öffentlichen Einrichtungen und Betrieben, zum Beispiel in Kindergärten, Universitäten oder Ministerien.
- Wir fordern die Förderung des Generationenaustauschs als festen Bestandteil des schulischen Unterrichts.
- Wir fordern im Alltag auf der Straße Plakate, um Vorurteile abzubauen. Dies könnte zum Beispiel ein Plakat sein mit einer jüngeren und einer älteren Person und dem beidseitigen Slogan „Ich lerne von dir“ oder dem Ausspruch „Wir handeln

Fortsetzung Titelseite

gemeinsam für das Klima“.

- Wir fordern mehr Quartiersentwicklung, die Orte schafft, an denen sich Generationen und Kulturen begegnen und gegenseitig unterstützen. Unter Einbeziehung verschiedener Generationen und Kulturen sollen zum Beispiel Cafés entstehen, in denen eine offene Begegnung möglich ist und gegenseitige Unterstützung gelebt wird.
- Wir fordern, das Einwanderungs- und Asylgesetz zu verändern, um mehr Integration zu erhalten.
- Wir fordern eine bessere Durchmischung in Wohngebieten.

7. Soziale Gerechtigkeit

- Wir fordern die Anhebung des Steuersatzes für sehr Wohlhabende. Mit den Mehreinnahmen sollen Finanzierungsmöglichkeiten für die Themen Bildung, Gesundheit und Klimaschutz bereitgestellt werden.
- Um Schwierigkeiten in der Verständigung zu überwinden, fordern wir einfache Sprache in allen Formularen, Gesetzen und sonstigen Verwaltungsdokumenten. Hierfür sind Lotsen für die Verwaltung bei Kommune, Land, Bund und Europa notwendig. Diese Lotsen bieten Bürger*innen in allen Angelegenheiten eine Hilfestellung.
- Wir fordern bedingungsloses Grundeinkommen ohne Sanktionen für alle Menschen, unabhängig vom Erwerbsstatus („Jeder Mensch hat das Recht, nicht arbeiten zu müssen.“).



Foto: BV

■ **Wie jedes Jahr waren in unserer Dezemberausgabe kleine Weihnachtsmännchen versteckt.** Wer als Kind richtig zählte, hatte die Chance auf einen Gewinn, der vom Zentrum Oberwiehre gesponsert wurde. Leider haben nur zwölf Kinder mitgemacht, dafür war die Chance zu gewinnen ordentlich hoch. 10 Weihnachtsmännchen wollten entdeckt werden. Die sechs GewinnerInnen konnten am 22.12. die großzügig gefüllten Tüten aus den Händen von Vicky Meißner (stellvertr. Leiterin ZO) und Beatrix Tappeser (Vorsitzende BV) entgegennehmen. Das hat so manches Strahlen auf die Gesichter gezaubert. *Beatrix Tappeser BV*



Ich bin für Ihre Immobilie da.
 Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
 0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
 Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de





Baldenwegerhof

Wir heißen Sie herzlich willkommen bei uns im Hofladen

Wir bieten Ihnen täglich unsere frischen Brot- und Backwaren aus unserer **Hofbäckerei** an. Kennen Sie unsere **beliebtesten Sorten** wie Kartoffelbrot - mit gekochten Kartoffeln, Dreisaatbrot - saftig und knusprig zugleich, Weißbrot in Kastenform – frisch und als Toast köstlich. **Außerdem erhältlich:** Bure-, Misch-, Mehrkorn-, Vollkorn-, Sauerteig- und Karottenbrot und in Weckleform, Laugenweckle, Butterstreusel, Hefezöpfe mit Quark oder Nussfüllung. Und **samstags** unsere Buchteln, die meist schon auf dem Heimweg verzehrt werden. **Es lohnt sich!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Familie Hug und Team vom Baldenwegerhof

Familie Hug · Wittentalstraße 1 · 79252 Stegen-Wittental
 Tel. 07661-903571 · Fax 07661-903572 · info@baldenwegerhof.de · www.baldenwegerhof.de
Hofladen: Mo-Fr 9.00 – 18.30 Uhr und Sa 8.00 – 13.00 Uhr



spinnwebe

Second.Hand.Kaufhaus

Krozinger Straße 11
Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 9-15 Uhr

• **Kleidung, Hausrat, Möbel...**

• **Haushaltsauflösungen & Entrümpelungen**

Kostenlose Abholung von Spendenware

☎ **0761 / 4764094**

www.die-spinnwebe.de

Broschüre

Dreisam-Renaturierung

■ **Vom Kanal zurück zum Fluss**

In der Broschüre von Lothar Mühlhaupt, die der Bürgerverein jetzt auf seine Webseite* geladen hat, wird die Umgestaltung der Dreisam an den Kartauswiesen dokumentiert. *www.oberwiehre-waldsee.de

Kleine Fahrradgarage gesehen in London

■ Bei einem Besuch meines Sohnes, der in London lebt, habe ich diese Fahrradgarage für bis zu 10 Fahrräder gesehen. Ich finde das ist ein ansprechendes Design und würde sich auch für die unsere Stadtteile gut eignen *Beatrix Tappeser BV.*



Führerschein gegen Jahreskarte eintauschen

■ **In einigen Verkehrsverbänden Baden-Württembergs können Senioren ab 65 Jahren seit dem 01.12.21 ihren Führerschein gegen ein kostenloses ÖPNV-Jahresticket für Bus und Bahn eintauschen.** Der Freiburger RVF macht dabei nicht mit. Das ist sehr schade, denn mit diesem Konzept würden sicher auch hier Einige auf „Öffis“ umsteigen. *B. Engel BV*

...s'Sprüchle

Das gute Gelingen ist zwar nichts Kleines, fängt aber mit Kleinigkeiten an. *Sokrates*

Der BV Oberwiehre-Waldsee sammelt Spenden für „FreiRaum“

■ Spenden sammeln für Hilfsprojekte oder -organisationen in seinem Wohngebiet – das ist für den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee Neujahrstradition, an der sich viele Mitglieder, aber auch Menschen, die einfach was Gutes tun wollen, gerne beteiligen. In diesem Jahr soll das Geld „FreiRaum“, der Anlaufstelle für wohnungslose Frauen, zugute kommen. „Frauen in Wohnungsnot sind als Obdachlose viel seltener als Männer auf der Straße anzutreffen“, sagt Katharina Buchheit, die die Tagesstätte von „FreiRaum“ leitet. Sie wollen, soweit wie möglich, ihre Notsituation nicht sichtbar werden lassen und suchen immer wieder nach kurzfristigen Schlafplätzen bei Freund*innen und Bekannten, manchmal auch Familienmitgliedern, die sie in den meisten Fällen häufig wechseln müssen.

Seit 1999 existiert diese Anlaufstelle des Diakonischen Werkes für Frauen in Wohnungsnot für Frauen Freiburg in der Schwarzwaldstraße; sie wird von der Stadt Freiburg mitfinanziert. FreiRaum wurde gegründet, nachdem offensichtlich war, dass Frauen mit Gewalterfahrung einen besonderen Schutzraum brauchen, der nicht von Männern dominiert wird – was in den Obdachlosenheimen der Stadt und den üblichen Anlaufstellen für Wohnungslose meist der Fall ist. „Deswegen gehen Frauen nicht sehr gerne dorthin und werden dann leider auch von Hilfsangeboten nicht so gut erreicht“, sagt Esther Ahrens vom Fachbereich „Begleitetes Wohnen“ der Diakonie.



V. l.: Beatrix Tappesser, Katharina Buchheit, Eleni Kalantzis, Mechtild Blum

„FreiRaum“ macht Frauen ein niederschwelliges und bedingungsloses Angebot mit einer sehr gemütlichen Tagesstätte mit Kaffeeküche im Hinterhaus der Schwarzwaldstr. 24; hier können sie sich von Montag bis Freitag jeweils etwa zweieinhalb Stunden pro Tag aufhalten und treffen. „Das ist immer eine bunte Mischung aus Frauen jeden Alters und unterschiedlicher Herkunft. Und die Atmosphäre ist von Solidarität geprägt“, freut sich Katharina Buchheit. Dazu gibt es auch einen Raum mit Waschmaschinen und Wäschetrocknern, einem Bad, einer Dusche und ein Computer-Zimmer, in dem Frauen ihre E-Mails lesen, schreiben und ausdrucken, telefonieren oder ihre Post abholen können. Zwei weitere Kolleginnen bieten in drei Büroräumen zudem Fachberatung für Frauen an, je nachdem, was für sie gerade wichtig ist: Fragen der Existenzsicherung, Anträge stellen wie solche auf Wohngeld etwa, die Frage nach freien Wohnplätzen, gesundheitliche Anliegen,

Krankenversicherungen etc. Das sind im Jahr rund 300 Fälle, für die rund 1500 bis 2000 Gesprächstermine notwendig sind.

„FreiRaum“ arbeitet auch mit anderen geschlechtsspezifischen Einrichtungen wie etwa dem Frauenhaus und dem Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum zusammen, die gleichermaßen für die Frauen kostenlos und vertraulich zur Verfügung stehen. Familiäre Probleme, depressive Verstimmungen, Essstörungen, Sexualität, Verhütung sind dort unter anderem die Angebotsschwerpunkte.

Auch „OFF – Obdach Für Frauen“ vom Förderverein Frauen in Not e.V ist immer wieder an der Lösung von Problemen beteiligt – sei es durch Sachspenden wie Kleidung, Möbel, Hausrat oder auch der Wohnungsbeschaffung, sofern sie ein Angebot erhalten. Geht es um die Vermittlung von Arbeit, beteiligt sich auch das Jobcenter mit seiner Außenstelle für Wohnungslose in der Notübernachtung „Oase“. In Freiburg gibt es insgesamt 73 Plätze für wohnungslose Frauen in

verschiedenen Ersatzunterkünften. Wie viele Frauen tatsächlich obdachlos sind, ist schwer zu sagen. Immerhin aber so viel: Verdeckte Wohnungslosigkeit kann man anhand der Postersatzadressen vermuten. Im Jahr 2020 sind sie im „FreiRaum“ auf 187 gestiegen. „Was uns fehlt, ist ein bedarfsgerechtes Angebot für Frauen mit multiplen Problemlagen“, sagt Katharina Buchheit.

Vor der Corona-Pandemie gab es auch öfter größere Informationsveranstaltungen oder Zusammenkünfte zum gemeinsamen Lesen, Handwerken, Kochen (im Übrigen besonders beliebt!), einen Häkel-Workshop, jahreszeitliche Basteleien, Bewegungsangebote wie etwa Yoga. Der Verein Schwere(s) Los bietet im „FreiRaum“ außerdem bisher jeden Dienstag „Töpfern“ als 2G-Veranstaltung an.

Als besonders günstig bewerten Katharina Buchheit und Esther Ahrens, dass sich der Essenstreff im Dreikönigshaus und die Freiburger Tafel ebenfalls in Laufweite in der Schwarzwaldstraße befinden. So ist eine Grundversorgung weitgehend gesichert.

Infos: „FreiRaum – Die Tagesstätte“ Schwarzwaldstr. 24 Tel. 7075-260

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr von 9 - 11:30 Uhr
Di (Frauenfrühstück) 10 - 11:30 Uhr
Do (verschiedene Angebote) von 10 - 12:30 Uhr

Mechtild Blum, BV

Spendenkonto des BV Oberwiehre-Waldsee: Sparkasse Freiburg DE90 6805 0101 0013 6051 00 Stichwort „FreiRaum“

Happy renovieren?
Gerne! Das macht

HOPP UND
HOFMANN



Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de

Einfach
anrufen
0761
45997-0

www.furrer-grafik.de

Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen.

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand und sind Ihr regionaler Ansprechpartner für Wohn- & Gewerbeimmobilien in Freiburg & Umgebung.

Tel. 0761- 48 48 01
www.cm-immobilien.de

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Freiburg Abteilung 07 Wiehre e.V.

■ **Die Freiwillige Feuerwehr Freiburg hat einen Förderverein gegründet.** Damit möchte sie auf ihre wichtige Arbeit aufmerksam machen und wirbt gleichzeitig um Jugendliche und junge Erwachsene. Jugendliche von 10-17 Jahren können bei der Jugendfeuerwehr mitmachen, ab 18 besteht dann die Möglichkeit Feuerwehrfrau oder -mann bei der Einsatzabteilung zu werden. Weitere Infos: abteilung07.de/mitmachen

„Älter werden in Freiburg“

■ **Der Veranstaltungskalender für Januar bis März 2022** kann ab sofort unter www.freiburg.de/senioren heruntergeladen oder direkt bei uns im Seniorenbüro angefordert werden. Im Veranstaltungskalender finden Sie eine Übersicht über verschiedene Einzelveranstaltungen, regelmäßige Angebote und auch Kurse und Trainingsangebote für die Zielgruppe der älteren Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf, deren An- und Zugehörige. **Info bei:** Stefan Langrock Amt für Soziales und Senioren Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt - Fehrenbachallee 12 - 79106 Freiburg - Tel. 201-3031 / seniorenbuero@stadt.freiburg.de

Aus Freiburgs Archiven: Streit um den Dillenmühlenkanal

Der Dillenmühlenkanal durchzog als einer der Freiburger Gewerbekanäle den Stadtteil Oberau zwischen Runz- und heutiger Otto-Wels-Straße, bis er unmittelbar unterhalb der Schwabentorbrücke wieder in die Dreisam mündete. Im östlichen Teil diente er überwiegend der Wiesenbewässerung, im westlichen dem Gewerbe, war doch Wasserkraft die wichtigste Energieform vor der Einführung der Dampfmaschine.

Aus den Jahren ab 1837 sind Akten von einem Streit über die unterschiedlichen Nutzerinteressen erhalten, der die beteiligten Behörden in Freiburg und Karlsruhe jahrelang beschäftigt hat.

Die Akten beginnen mit der Runzversammlung am 26.2.1837; als Runz wird die Genossenschaft der Nutzer bezeichnet, die für den Unterhalt des Kanals verantwortlich ist. Der neu zu ernennende Runzmeister Johannes Falk erklärt ausdrücklich, dass er sich nur um die laufenden Geschäfte kümmern werde; mit den alten Streitereien will er nichts zu tun haben. Jedenfalls muss das Dillenmühlenwehr unbedingt repariert werden, und schon geht der offenbar schon lange schwelende Streit wieder los: die Wiesenbesitzer, z. B. Madame Böhringer, fürchten, auch für die Gewerbebetriebe zahlen zu müssen; diese entgegnen, dass sie

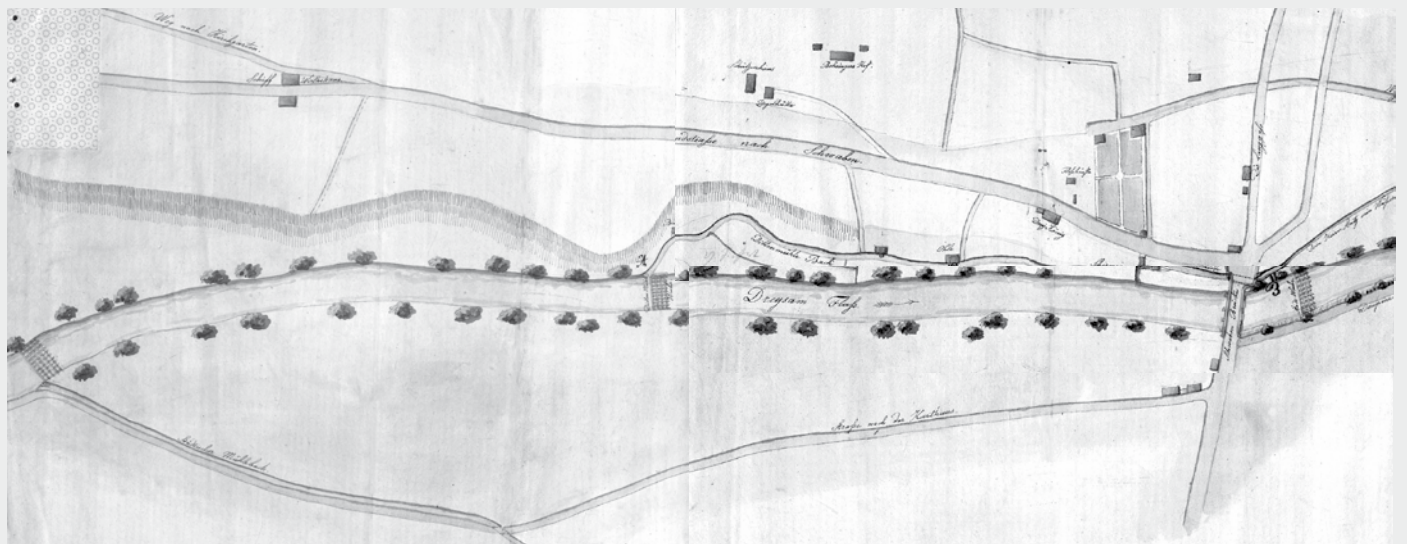
zu allen Reparaturen reichlich Vorschüsse geleistet und jetzt noch ein „Guthaben an das Runz“ haben. Wortführer waren hier der Ölmüller Ortlieb und der Hammerwerkbesitzer Schirmeier. Zur Behebung des Streites sei eine neue Runzordnung nötig, die Wiesenbesitzer fanden die von 1801 vollauf genügend. Der städtische Bauverwalter Rösch versucht zu vermitteln: Da die meisten Runzgenossen mit der Ordnung von 1801 zufrieden sind, müssen sich die Werkbesitzer dem fügen. Allerdings erleiden die Werkbesitzer durchaus einen Schaden, weil das Wasser nach der Wässerung nicht in den Kanal zurückgeführt, sondern durch besondere Öffnungen im Damm in die Dreisam geleitet wird. Außerdem erfolgt die Wässerung „ohne Maß und Ziel“; dies deshalb, weil die unterschiedlichen Interessen mit „rohe[r] Gewalt“ durchgesetzt werden, anstatt sich gütlich zu einigen. Darauf ist allerdings wegen der großen Erbitterung nicht mehr zu hoffen. Bleicher von Kilian hat sich an der Versammlung nicht beteiligt; seine Frau Luitgard erklärt aber nachträglich, sich an die Runzordnung von 1801 halten und die Kosten der Reparatur anteilig übernehmen zu wollen.

Fortsetzung folgt.

Karl-Ernst Friedrich, BV

Die Abbildung (Staatsarchiv Freiburg A 88/1 Nr. 1205 Bild 1) zeigt den Verlauf des Kanals von A nach B in den 1830er Jahren. Entgegen unserer heutigen Gewohnheit ist Süden oben.

Die linke (östliche) Hälfte zeigt das Gasthaus „Schiff“ an der Gabelung zwischen Schwarzwald- und Hansjakobstraße („Straße nach Kirchzarten“); der Kanal zweigt am „Dillen Mühlen Wehr“ nach Süden ab und führt zur Bleiche, nach der die Bleichstraße benannt ist. Das Wehr befindet sich oberhalb des (heutigen) Hirzbergstegs, ungefähr da, wo der Haufe-Verlag war; vom Wehr zeugen noch die gemauerten Ufer und die „Stromschnellen“. Der Gewerbekanal („Städtischer Mühlebach“) zweigte etwas unterhalb der heutigen Stelle von der Dreisam ab, floss also noch nicht unter der Straße. Die rechte (westliche) Hälfte zeigt den weiteren Verlauf des Kanals: vorbei an der „Öhle“ (Ölmühle, heute Ganter-Gelände) und an „Schiermeyers Hammerschmiede“ (heute Schwarzwaldstraße 1) mündet er unterhalb der Schwabentorbrücke („Schwaben Brücke“) bei B in die Dreisam; dort zweigt der Kronenmühlebach („Dem Kronen Runtz sein Wässerung“) ab. Das bis vor kurzem noch vorhandene Schwabentorwehr ist ebenfalls eingezeichnet. Die „Dauphine Straße“ (heute Dreisamstraße) ermöglichte den West-Ost-Verkehr, ohne die Stadt zu durchqueren. An der Schwarzwaldstraße („Landstraße nach Schwaben“) sieht man von Ost nach West das Schützenhaus, die Ziegelhütte und etwas abseits den „Böhringer Hof“ (ehem. Maria-Hilf-Saal und zwei Nebengebäude; das heutige Pfarrhaus stand anscheinend noch nicht), dann unmittelbar an der Straße das derzeit vom Abriss bedrohte Gasthaus „Drey König“ und das längst verschwundene „Floßhäusle“. Schließlich ist noch die „Lange Straße“ (heute Hildastraße) zu sehen.



Begegnungszentren

► Angebote im KREUZSTEINÄCKER

■ **MI 9. und 23.02. / ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde“.** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Smartphone oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Eintritt frei. Anmeldung und 2G erforderlich: Tel. 2108-550, Sie bekommen dann einen Einzeltermin genannt. Neueinsteiger*innen können angeleitet ein Tablet ausprobieren und ggf. auch ausleihen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Elisabeth Lau 0761/2108-555.

► **Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof:**

Aufgrund der aktuellen Situation ist es uns derzeit nicht möglich, viele Veranstaltungen an zu bieten. Gerne können Sie sich bei uns nach dem aktuellen Stand erkundigen. Wir stehen jedoch weiterhin gerne telefonisch oder per E-Mail für Sie zur Verfügung, nach Absprache auch persönlich. Wir freuen uns, wenn Sie unser Gesprächs- und Beratungsangebot nutzen.

■ **Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker: Elisabeth Lau**

Heinrich-Heine-Straße 10 / 0761/2108-555, lau.e@sv-fr.de
Sprechzeiten: Di, Mi, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr; Mo, Fr: 14.00 – 16.00 Uhr

■ **Begegnungszentrum Laubenhof: Esther Muthny**

Weismannstraße 3 / 0761/69687822, muthny.e@sv-fr.de
Sprechzeiten: Mo, Fr: 10.00 – 11.00 Uhr; Di 11.00 – 12.00 Uhr



VERBUNDENHEIT
MIT DER REGION
UND DEN
MENSCHEN SEIT
GENERATIONEN.

Wir sind seit 70 Jahren als
Familienunternehmen für Sie da.

Tennenbacher Straße 46 • Freiburg
TEL. 0761/28 29 30
www.bestattungsinstitut-mueller.de

MÜLLER
BESTATTUNGEN



Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

* Gültig vom 01.02.2022 bis 15.03.2022. Der Preisvorteil ergibt sich aus entfallender Anschlussgebühr und kostenlosem Probemonat. Gilt für alle Kunden, deren Pflegekasse die Basisleistungen des Hausnotrufsystems nicht übernimmt. Diese Kosten werden im 1. Monat der Versorgung durch die Johanniter getragen. Zusatzleistungen im Komfort/Premium sind im 1. Monat der Versorgung für alle Kunden gratis.

Jetzt 4 Wochen gratis testen und Preisvorteil sichern!*

JOHANNITER

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.

Ehrenamtlich Helfende leben gesünder

Obwohl wir scheinbar in einer egoistischen Ellenbogen-Gesellschaft leben, gibt es sehr viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und anderen helfen. Und all diesen hilfsbereiten Menschen bescheinigt nun eine Studie des amerikanischen Psychologen Dr. Baldwin Way: Nächstenliebe wird mit einem gesünderen Leben belohnt!

Soziale Tätigkeiten werden in neurochemische Signale umgewandelt, die dann Veränderungen in der gesundheitsrelevanten Physiologie, insbesondere im Immunsystem, hervorrufen!

Das könnte doch den einen oder die andere motivieren, einfach mal loszulegen, mit wachen Augen durch die Nachbarschaft zu gehen und zu forschen: Wo ist jemand einsam? Wer könnte meine Hilfe gebrauchen? Für viele Ältere ist z.B. das Finden von Impfterminen oder die Digitalisierung des Impfpasses ein Problem. Auch Hilfestellung am PC oder Smartphone ist oft hilfreich für eine bessere Kommunikation mit der Umwelt. Oder einfach mal jemandem beim Spaziergang begleiten und zuhören – viele Alleinlebende sprechen tagelang mit niemandem.

Das alles kann man auch beim Freundeskreis Altenhilfe Freiburg machen, der seine Ehrenamtlichen in die Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung vermittelt. Mehr dazu unter: www.freundeskreis-altenhilfe.de oder Tel. 0761 2108570



s-immobilien-freiburg.de

„Wir lieben was wir tun.“

„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie.“

Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de

Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung aus über 40 Jahren als Marktführer rund um das Thema Immobilien.

#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden

Immobilien Gesellschaft

Fraktion GRÜNE

Anwohnerparken: Öffentlichen Raum gerecht verteilen

■ **Nachdem bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen im vergangenen Frühjahr die Erhöhung der Anwohnerparkgebühren diskutiert wurde, stand im Dezember die Gebührensatzung auf der Tagesordnung.** Mit einer knappen Mehrheit wurde unser Antrag beschlossen. Dieser sieht vor, dass die Gebühr nach Größe des Fahrzeugs gestaffelt 240 €, 360 € oder 480 € pro Jahr beträgt. Mit Blick auf die bisherige Jahresgebühr von 30 € gab es teils heftige Kritik an dieser Neuausrichtung des Anwohnerparkens. Daher gehen wir im Folgenden auf die Kritikpunkte ein und erläutern, aus welchen Gründen wir die Erhöhung für richtig halten.

• **Warum werden die Gebühren erhöht?** Während die Kosten für Bus & Bahn, Parktickets und Tiefgaragenstellplätze regelmäßig steigen, waren die Anwohnerpark-

gebühren durch den Bund seit 1993 (!) auf maximal 30 € jährliche Verwaltungsgebühr festgelegt. Das Straßenverkehrsgesetz wurde 2020 angepasst, nun können die Länder den Kommunen bei der Bepreisung ihrer Anwohnerparkflächen Spielraum geben. Endlich kann die Stadt eine angemessene Gebühr für die Nutzung des kostbaren öffentlichen Raums erheben.

• **Wie kommt die Höhe der Gebühren zustande?**

Um auf eine angemessene Gebühr zu kommen, gibt es verschiedene Berechnungsgrundlagen. Orientiert man sich beispielsweise an den Bodenrichtwerten kommt man in der Wiehre auf Gebühren um die 50 € pro Monat, in ähnlicher Größenordnung bewegen sich Tiefgaragenstellplätze. Wir haben uns für einen Schnitt von 30 € pro Monat entschieden – al-

so grob 1 € pro Tag. Das halten wir für eine zumutbare Gebühr für die Nutzung des öffentl. Raums.

• **Was geschieht mit den Einnahmen?**

Die Erhöhung der Gebühren soll einen verkehrslenkenden Effekt haben: einerseits soll sie die Menschen zum Nachdenken bewegen, ob sie ihr Auto wirklich brauchen bzw. ihre Autos auf die anders genutzten privaten Flächen zu stellen. Andererseits sollen die Einnahmen für das beschlossene, ehrgeizige Investitionspaket für den Ausbau der Fuß- und Radwege verwendet werden. Mit den Anträgen der anderen Fraktionen, die Gebühren auf 120 € bzw. 180 € festzusetzen, würden in Zukunft 2,5 Mio. € bzw. 1,5 Mio. € fehlen - und zwar jährlich! Eine Hypothek für die nächsten Haushalte, in der es aus Klimaschutzgründen mehr und nicht weniger Investitionen in nachhaltige Mobilität braucht.

• **Welche Rolle spielen soziale Kriterien?**

Uns ist bewusst, dass die Erhöhung manche Bürger*innen belastet. Wir tun dies aber, um die Infrastruktur für alle Bürger*innen

auszubauen. Es gibt eine Staffelung nach Fahrzeuggröße (180 €, 360 €, 480 €) und großzügige soziale Ermäßigungen von bis zu 75% und eine Härtefallregelung.

• **Warum werden nicht in allen Bereichen der Stadt Parkgebühren erhoben?**

Parkgebühren werden da erhoben, wo der Parkdruck besonders hoch ist. Der Preis soll eine lenkende Wirkung haben. Da der Parkdruck in der Stadt steigt, setzen wir uns dafür ein, die Parkraumbewirtschaftung auszuweiten. Letztlich entsteht aber eine Gerechtigkeitslücke weniger dadurch, dass manche in Gebieten, die bewirtschaftet werden und andere in Gebieten, in denen kostenlos geparkt werden, sondern vielmehr dadurch, dass manche günstig im öffentlichen Raum par-ken und andere hohe Kosten für Tiefgaragenplätze ihrer Mietwohnung zahlen müssen.

Fraktion Grüne

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

...s' Sprüche
Das gute Gelingen ist zwar nichts Kleines, fängt aber mit Kleinigkeiten an.
 Sokrates

HUBERGREIWE SCHMID
 STEUERBERATER RECHTSANWALT

MICHAEL SCHMID
Steuerberater
 DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater
 EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht -2017
 KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014

Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
 Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
 Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
 info@huber-greiwe-schmid.de
 www.huber-greiwe-schmid.de

WINFRIED WERNE
 Immobilien GmbH

79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
 Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
 E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de

VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN **ivd**

Wir suchen Bürohilfskraft (m/w/d)
 ab ca. Juni/Juli, halbtags oder mehr, flexible Arbeitszeit und Mithilfe im Ladenverkauf (Mo-Fr), inkl. Einarbeitungszeit. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

ELEKTRO

ELEKTRO Max Löffler

- Elektroinstallationen
- Elektro- und Haushaltsgeräte
- Kundendienst für Elektrogeräte

Littenweilerstraße 6 • 79117 Freiburg
 Fon 0761.6 71 15 • Fax 0761.6 57 84
www.elektroloeffler-sandfort.de

Max Löffler
 Inh.: Th. Sandfort

SPD

Medizinische Versorgung für alle Menschen

■ In Freiburg ist seit Dezember 2021 endlich der Weg für den Verein Medinetz frei, die medizinische Versorgung vulnerabler Gruppen mit beschränktem Zugang zum Gesundheitssystem sicherzustellen. Wir hoffen, dass nun die Nutzung eines anonymisierten Behandlungsscheins rechtssicher und niedrigschwellig möglich ist, sodass Menschen ohne Krankenversicherung eine medizinische Versorgung pragmatisch und kurzfristig ermöglicht werden kann. Handlungsleitend für alle Beteiligten war stets folgender Grundsatz: Jeder Mensch hat das

Recht auf eine angemessene Gesundheitsversorgung. Uns ist es besonders wichtig, das außerordentliche Engagement zahlreicher Menschen auch hier im Stadtteil hervorzuheben! Hier wird sich seit Jahrzehnten um die gesundheitliche Versorgung derjenigen Menschen gekümmert, die sonst aus finanziellen Gründen durch den Rost fallen würden. Sehr viel professionelles und ehrenamtliches Engagement ist hier beharrlich und oft in der breiten Öffentlichkeit unsichtbar am Werk. Dafür sagen wir Danke! SPD Fraktion
Julien Bender und Karin Seebacher

Fraktion Eine Stadt für Alle Wer zahlt für die Krise?

■ Die finanzpolitische Haltung unserer Fraktion bei der Verabschiedung des letzten Doppelhaushalts hat sich durch den aktuellen Finanzbericht bestätigt. Zum einen wäre eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer richtig gewesen, hätte zu substanziellen Mehreinnahmen geführt und dabei nur die belastet, die auch in der Corona Krise satte Gewinne gemacht haben. Insbesondere war aber die Streichung der regulären Zuschusserhöhungen, für die freien Träger*innen der Wohlfahrtspflege, im Bereich Migration, der freien Jugendhilfe, der Schulsozialarbeit und der Kultur nicht nur falsch, sondern auch in keiner Weise notwendig. Heute wissen wir, dass aus einem angeblichen Minus von 20 Mio. € im Ergebnishaushalt ein Plus von rund 23 Mio. € werden wird. Und dabei ist bei den Gewerbesteuerträgern noch nicht mal das letzte

Wort gesprochen. Die Kürzung der Zuschüsse wurde ausdrücklich als Notmaßnahme vorgestellt, die unabdingbar wäre, um den Ergebnishaushalt noch retten zu können. Eine Mehrheit des Gemeinderats hat sich leider auf diese fragwürdige Argumentation eingelassen. Davon kann aber spätestens jetzt keine Rede mehr sein. Deswegen haben wir erneut im Gemeinderat beantragt, dass die Zuschusserhöhungen für das Jahr 2022 anteilig erfolgen und ausgezahlt werden. Das wären wir den Träger*innen und insbesondere den Beschäftigten schuldig. Leider hat unser Antrag bei der Mehrheit des Gemeinderats aber keine Zustimmung gefunden, die offenbar kein Problem damit hat, dass ausgerechnet die Beschäftigten im Care- und Sozialbereich die Corona-Krisenkosten zahlen mussten und weiterhin müssen.

Fraktion Eine Stadt für alle



Auto Kallinich

Meine Werkstatt!

Spar Aktion



Wir prüfen für Sie kostenlos:

Auspuff



Bremsen



Stoßdämpfer





TÜV-Abnahme täglich!

Schwarzwaldstr. 42 • 79117 Freiburg ☎ **0761-31631**

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

Kauf oder Miete / Suche

• **Junge 4-köpfige Freiburger Arztfamilie** sucht Haus/Wohnung im Freiburger Osten zum Kauf / zur Miete. Egal ob groß oder klein, alt oder neu - Hauptsache mit Garten für unsere beiden kleinen Jungs zum Spielen und Toben. Wir freuen uns auf Angebote u. Hinweise. ☎ 0163-1758064

• **Familie Bastian aus Freiburg** sucht 4-5 Zi-Whg. oder Haus mit Garten(-mitbenutzung) zum Kauf oder zur längerfristigen Miete. Wir sind: Mirko (Geschäftsführer des Schwarzwaldvereins), Corina (Mediatorin an der Uniklinik), Liv (7) und Jurek (2). Verantwortungsvoll u. absolut zuverlässig. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: familiebastianfreiburg@web.de ☎ 0177/7563056

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Dienstleistung

• **Senior i. der Hildastraße braucht** Alltagshelfer/in (Aushilfe) an 3 - 5 Tagen wöchentlich, jeweils ca. 1 - 1,5 Std. ☎ 5 14 69 49

Kauf / Tauschkauf

• **4-köpfige Familie sucht Haus** mit Garten im Freiburger Osten zum Kauf. Auch ein Tauschkauf (3,5 Zi- Altbauwohnung i. d. Oberau mit Balkon) ist gerne möglich. Wir freuen uns auf Angebote und Hinweise unter hausgesuch@mein.gmx oder ☎ 0176/43421874

Miete / Suche

• **Zuverlässiger, ruhiger Mieter,** solvent, NR, keine HT, sucht nach 9-jähr. gutem Mietverhältnis wg. Eigenbedarfskündigung eine ruhige 2-3-Zi-Whg. (auch teilmöbl.), sehr gern wieder im Freiburger Osten. Schufa-Ausk. u. a. Unterl. vorhanden. Ich freue mich auf Ihre Nachricht an: mmprojects@yahoo.com

• Ärztepaar m. Kind sucht wegen

Eigenbedarfskündigung langfristige 4 Zi-Whg. mit Balkon/Terrasse/Garten in der Oberwiehre/Waldsee/Oberau. Wir sind zuverlässige & unkomplizierte Mieter sowie hilfsbereite Nachbarn. Wir freuen uns auf Angebote & Informationen. ☎ 0176 45653577, tonnar-kim@gmail.com



Huch... Termin vergessen!?

Kein Problem, bei uns bekommen Sie Ihre Digital-Drucksachen von jetzt auf gleich. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf die Herausforderung!

schwarz
auf weiss

Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Winfried Stein | redaktion@oberwiehre-waldsee.de

Redaktion: Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbefabrik.de
LOGO.werbefabrik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.
Nägeleseest. 35 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de



© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

■ Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Herausgeber.

■ Was ist der Bürgerverein?

Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“.

Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.

Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Thomas Hertle – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Mechthild Blum – Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel – Beisitzerin
Aggi Hubbe – Beisitzerin
Theo Kästle – Beisitzer
Winfried Stein – Beisitzer
Susanne Tilgner – Beisitzerin
Irene Vogel – Beisitzerin

Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Hans Lehmann, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt, Christa Schmidt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet“ des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt“ ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:

- **per e-mail:** helmut.thoma@freenet.de
- **per Post an:** Helmut Thoma, Sternwaldstraße 38, 79102 Freiburg
...und bitte vergessen Sie Ihre Postanschrift nicht!

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung ein-senden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):

- Zwei Einkaufsgutscheine im Wert von je 25 € – wieder einmal gestiftet von Edeka Strecker. Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Das Februar-Rätsel

zeigt mit diesem Brunnen zur Abwechslung mal ein eher dörfliches Motiv - aber versprochen: Es steht in der Freiburger Oststadt!! Und die Preisfrage ist wie immer ganz einfach die nach dem genauen Standort.



► Die Auflösung Januar-Rätsel

Das zierliche Fenster schmückt - übrigens gleich mehrfach - das Haus in der Adalbert-Stifter-Str. 1 - nahe beim Alten Wiehrebahnhof.



Die Gutscheine vom/für den Beckesepp (der Spender war bei Redaktionsschluss des Januarhefts noch nicht bekannt - drum hier unser herzliches Dankeschön!) sowie je eine kostenlose Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein haben gewonnen: Claudia Bahlol und Michael Mundhenk

Fotos + Text: Helmut Thoma

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer... manchmal witzig... manchmal etwas leichter... Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln 😊

Welches Land hat die meisten Zeitzonen?

- A) Russland
- B) Frankreich
- C) China
- D) USA

Lösung: Da Frankreich viele Überseegebiete hat, hat es die meisten Zeitzonen. Zwißf verschiedene. Russland hat 11 Zeitzonen, genauso wie die USA. China hat nur eine.